STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Bericht	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Leon Riemer 563-7326 leon.riemer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.12.2025
	Drucks.-Nr.:	**VO/0980/25** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.01.2026	**BV Heckinghausen**	**Entgegennahme o. B.**
27.01.2026	**BV Oberbarmen**	**Entgegennahme o. B.**
28.01.2026	**BV Elberfeld-West**	**Entgegennahme o. B.**
28.01.2026	**BV Vohwinkel**	**Entgegennahme o. B.**
29.01.2026	**BV Uellendahl-Katernberg**	**Entgegennahme o. B.**
03.02.2026	**BV Barmen**	**Entgegennahme o. B.**
03.02.2026	**BV Ronsdorf**	**Entgegennahme o. B.**
03.02.2026	**BV Langerfeld-Beyenburg**	**Entgegennahme o. B.**
04.02.2026	**BV Cronenberg**	**Entgegennahme o. B.**
04.02.2026	**BV Elberfeld**	**Entgegennahme o. B.**
10.02.2026	**Ausschuss für Verkehr**	**Entgegennahme o. B.**

Sachstand zum Knotenpunktnetz in Wuppertal

Grund der Vorlage
Verzögerungen bei der Einführung des Knotenpunktnetzes in Wuppertal.

Beschlussvorschlag
Die Bezirksvertretungen sowie der Ausschuss für Verkehr nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Einverständnisse
entfällt

Unterschrift
Ohrndorf

Begründung
Die Beschilderung des Radverkehrs ist Bestandteil der infrastrukturellen und informierenden Säule zur Förderung des Radverkehrs. Zur Erhöhung der Teilhabe und zur Schaffung einer Orientierung, die auch über die Stadtgrenzen hinausgeht, wurde das Radverkehrsnetz NRW entwickelt. Die rot-weiße Beschilderung ist mittlerweile Bestandteil der Stadtgestalt und wird fortlaufend auf Basis geltender Normen und Empfehlungen weiterentwickelt. Die

Weiterentwicklung lässt sich mit der Erweiterung neuer Infrastrukturelemente (Knotenpunktnetz) und der Etablierung vorhandener lokaler Routen (R-Wege) beschreiben.

In Wuppertal soll ein sogenanntes Knotenpunktnetz entwickelt werden. Zudem bestehen seit den 70er Jahren als Vorgänger zum Radverkehrsnetz NRW die Rad- und Wanderwege (R-Wege). Die Beschilderung dieser Wege ist nicht mehr aktuell und teilweise nicht mehr intakt, weshalb eine Überplanung notwendig ist.

Knotenpunktnetz

Mit Beschluss im Dezember 2019 (VO/1277/19) sollte ein Konzept zur Etablierung des Knotenpunktnetzes in Wuppertal erarbeitet werden. Dem Beschluss folgte die Einrichtung einer Arbeitsgruppe im Bergischen Städtedreieck.

Beim Knotenpunktnetz handelt es sich um ein Beschilderungssystem des regionalen Radwegenetzes NRW. Das bestehende Wegweisungssystem für den Radverkehr mit der Beschilderung von zahlreichen Nah- und Fernzielen wird um ein, an prägnanten, besonders dichten Stellen (Knotenpunkten), Knotenpunktnetz ergänzt. Mit einem Knotenpunktnetz ist ein „Radeln nach Zahlen“ möglich, da die Knotenpunkte mit Nummern und Übersichtskarten ausgestattet werden.

Die Erarbeitung des Knotenpunktnetzes erfolgt gemeinsam mit den Städten Remscheid und Solingen. Die Federführung lag bis Anfang 2025 bei der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und ging personalbedingt auf die Stadt Remscheid über. Die Städte Remscheid und Wuppertal haben ein Leistungsverzeichnis zur Veröffentlichung einer Vergabe der Planung des Knotenpunktnetzes erarbeitet. Die Stadt Solingen fertigt eine Bestandsanalyse und Planung alleine an. Der Auftrag für die Vorplanung wurde seitens der Städte Remscheid und Solingen Ende 2025 vergeben.

Vorplanung

Eine Vorplanung sieht die Implementierung des Knotenpunktsystem auf den Hauptradwegen des Bergischen Städtedreiecks vor. Die Trassen (Bergischer Panorama-Radweg und Balkantrasse sowie in Teilstücken Nordbahntrasse und Korkenziehertrasse), der Radring und Velorouten sind sowohl für den Freizeit- als auch den Alltagsverkehr von Relevanz, schließen an die Nachbarkommunen an und schließen so mit dem Knotenpunktnetz eine Netzlücke.
Das Knotenpunktsystem soll ein Streckennetz von ca. 168,7 km innerhalb des Bergischen Städtedreiecks umfassen. Der Anteil der Stadt Wuppertal beläuft sich auf ca. 106,1 km, die Strecke auf dem Gebiet der Stadt Solingen lässt sich auf ca. 39,1 km beziffern und die Stadt Remscheid ist mit einer Strecke von ca. 23,5 km betroffen.

Kosten und Finanzierung

Für die Implementierung des Knotenpunktsystems wurde gemeinschaftlich ein Förderantrag gestellt und bewilligt. Auf Basis der Vorberechnung 2019 wurde für die Städte ein Eigenanteil von 15.000 € bestimmt. Aufgrund von Kostensteigerungen und einem erhöhten Umsetzungsvolumen ist eine Korrektur des Eigenanteils dringend erforderlich. Nach einem neuen Überschlag ergeben sich Kosten in Höhe von ca. 120.000 €. Abzüglich der Fördersumme ist für die Stadt Wuppertal ein Eigenanteil von ca. 45.000 € einzuplanen.

Anpassung der Förderung

Als federführende Kommune ist die Stadt Remscheid mit dem Fördermittelgeber in den Austausch zur Anpassung der Förderung gegangen, um die Eigenanteile prozentual niedrig zu halten und die Fördersumme entsprechend der Förderquote zu erhöhen. Aufgrund des zeitlichen Hintergrunds hätte eine bauliche Umsetzung noch 2025 erfolgen müssen. Diese Auflage war unter keinen Umständen zu erfüllen, sodass sich die drei Städte dazu

entschlossen haben, den Förderantrag zurückzuziehen und das Thema erneut aufzunehmen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung: Förderung der emissionsfreien Mobilität.

Kosten und Finanzierung
entfällt

Zeitplan
Ende 2025 wurde die Vergabe der Bestandsaufnahme in Remscheid und Wuppertal durchgeführt. Die konkrete Planung, Abstimmung und Erarbeitung eines Förderantrags für die Ausführung sind für das Jahr 2026 vorgesehen. Sofern sowohl Eigen- als auch Fördermittel zur Verfügung stehen, kann mit einer Bewilligung des Antrags bis zum Frühjahr 2027 gerechnet werden, sodass die Vergabe der Bauleistung im Frühjahr 2027 erfolgen soll. Die Maßnahme soll 2027 fertiggestellt werden.

Anlagen
entfällt